

Die „Cäcilia“ erscheint monatlich, 8 Seiten stark, mit einer Textbeilage von 4 Seiten, und einer

Musik-Beilage von 8 Seiten.

Die „Cäcilia“ kostet per Jahr, in Vorausbezahlung \$2.00. Nach Europa \$2.25.

5 Exemplare ... \$ 9.00 | 20 Exemplare ... \$25.00
10 „ „ „ 14.00 | 30 „ „ „ 35.50

Redakteur und Herausgeber

J. Singenberger,

St. Francis P. D., Milwaukee Co., Wis.

Entered at the Post Office at St. Francis, Wis., at second-class rates.

Cäcilia!

Monatsschrift für katholische Kirchenmusik.

Separate Musikbeilagen werden zu folgenden Preisen berechnet.

Für die Abonnenten:

12 Extra-Beilagen von einer Nummer \$1.00

Vom ganzen Jahrgang:

1 Extra-Beilage... \$.75 | 20 Extra-Beilagen... \$12.00

5 „ „ „ 3.50 | 25 „ „ „ 15.00

10 „ „ „ 6.50 | 30 „ „ „ 17.00

15 „ „ „ 9.50

Man adressire Bestellungen, Anzeigen, Geldsendungen, etc., an

J. Singenberger,

St. Francis P. D., Milwaukee Co., Wis.

Nummer 5.

Beilage.

Mai, 1897.

Inhalts-Angabe.

Kirchenmusik.....	17
Orgelkasten.....	18
Berichtendes.....	18
Verichte.....	18
Neue Publikationen.....	19
Quittungen.....	Textbeilage

Musikbeilage.

Graduale für das hl. Vingtseht, für vier gemischte Stimmen und Orgel, von J. E. Habert.....	33
Offertorium für das hl. Dreifaltigkeitsfest, für vier Männerstimmen, von M. Goller.....	39

Quittungen fuer die „Cäcilia“ 1897.

Bis 15. April, 1897.

Wo keine Zahl angegeben, ist immer der regelmässige Abonnementsbetrag gemeint.

Rev. Ignatius Rauh; Franciscan Sisters, P. A., La Crosse, Wis.; „Terhaar“; N. A. Schnell; E. Schueller; Rev. John H. Bathe; J. Hamburger, '96; A. Coy, '96; Rev. F. X. Schneider.

Quittungen fuer Vereins-Beiträge pro 1897.

Wo keine Zahl angegeben, ist immer der regelmässige Betrag—50 Cents—gemeint. Die mit * bezeichneten Vereinsbeiträge wurden an den Schatzmeister direkt eingesandt.

E. Schueller, Appleton, Wis.; Rev. John H. Bathe, Wabash, Ind.

J. B. Seiz,

Adresse: Schatzmeister.
L. B. 1066, New York.

Ein Mangel im Privat-Musikunterricht.

Die vorliegende Arbeit hat den Zweck, einen Fehler, eine Unterlassungssünde, zu beleuchten, die von den meisten Privatlehrern der Musik, ja, bei der Ertheilung des Unterrichts begangen wird und leider sehr häufig recht üble Folgen zeitigt.

Es ist bekannt in welcher Weise der erste Musikunterricht in der Regel begonnen wird. Bevor auf die eigentliche Belehrung im Spielen des Instruments eingegangen wird, werden dem Schüler die elementarsten Anfangsgründe der Theorie beigebracht. Er lernt vor allen Dingen die Noten kennen, dann die Vorzeichen, die Tonleitern u. s. w. Diese Dinge muß ein jeder lernen; denn es könnte natürlich ein Musikunterricht überhaupt nicht stattfinden, wenn diese wesentlichen Erfordernisse nicht vorangegangen wären. Infolgedessen ist es wahrlich nicht als ein Verdienst des Lehrers zu bezeichnen, wenn er dafür Sorge trägt, daß der Anfänger in gehöriger Weise für den ersten Unterricht vorbereitet und zur Entgegennahme desselben fähig gemacht wird. Eine Pflichtverletzung nach dieser Richtung kann gar nicht vorkommen, weil die Versäumung dieser Aufgabe seitens des Lehrers die musikalische Ausbildung des Schülers unmöglich machen würde. Hat hingegen erst der eigentliche Musikunterricht, d. h. die Erlernung des Instruments begonnen, so ist nur allzu häufig zu bemerken, wie sehr dasjenige vernachlässigt wird, was nicht unmittelbar zur Aufgabe des Lehrers gehört, der theoretische Musikunterricht. Wer Berufsmusiker werden will und zu diesem Zwecke—wie es in der Regel geschieht, entweder von Anfang an oder nach kurzer Vorbereitung ein Conservatorium

WM ROHLFING & SONS Steinway, Hazelton, Briggs AND BRAMBACH PIANOS.

ON EASY TERMS OF PURCHASE.
EVERY PIANO WARRANTED FOR 5 YEARS.

PUBLISHERS, IMPORTERS, and Dealers in FOREIGN & AMERICAN MUSIC.
Milwaukee, Wis.

Ann Arber, und Mason & Hamlin-Orgeln, gegenwärtig die bevorzugten Instrumente für Kirche, Schule und Haus.

Jedes Instrument wird auf fünf Jahre garantirt.
Zufriedenstellende Bedingungen. Die größte Niederlage im Nordwesten von importirten Musikalien.

Die Werke aller großen Meister elegant eingebunden. Feine Violinen, Saitarren, Flöten, Pianododen, Pianokühle, Zithern, u. s. w.

WM. ROHLFING & SONS, (Praktische Pianomacher),
Ecke Broadway und Mason-Strasse, Milwaukee, Wis.

Kirchen = Orgel = Fabrik

VON

Wilhelm Schülke,

2219, 2221 Walnut St., Milwaukee, Wis.

Kirchen-Orgeln von irgend einer Größe, werden zum Bau contractlich übernommen, aus dem besten und ausgewählten Material verfertigt, sowie mit den neuesten und bewährtesten Erfindungen hergestellt. Die Orgelart ist leicht und geräuschlos, die Ansprache präcis, der Ton der Register vorzüglich und unübertrefflich. Alle Werke aus meiner Fabrik werden genügend garantirt.

Die besten Referenzen können gegeben werden; unter anderen die Kapuziner-Patres der St. Francis-Kirche, Milwaukee, Wis.

Reparaturen und Stimmen von Orgeln werden pünktlich und auf's Beste ausgeführt. Um geneigten Zuspruch bittet.

Wm. Schülke, Orgelbauer.

W. DAUS & CO.,

219 8th St., Milwaukee, Wis.

MANUFACTURERS OF

Ornamental & Iron Brass Work

As Altar Railings, Wrought Iron Doors, Hinges, Crosses, and other articles for similar purposes, also Fences for churchyards and Residences.

WILTZIUS & CO.,

Successors to M. Schuerbrack & Co.

IMPORTERS OF AND WHOLESALE DEALERS IN

CHURCH ORNAMENTS, VESTMENTS,

Statues, School and Prayer Books
Stationery, Religious Articles Etc.

MANUFACTURERS OF

BANNERS AND REGALIAS.

429—431 EAST WATER STREET,
MILWAUKEE, WIS.

B. Schaefer,

Orgelbauer,

Schlesingerville, Wis.

Baut Orgeln von verschiedener Größe, mit ein und zwei Manualen. Die besten Referenzen können gegeben werden.

besucht, genießt daselbst obligatorischen Theorie-Unterricht. Der Dilettant hingegen, welcher Privatstunden nimmt, geht dieses Vorzugs natürlich verlustig und ist auf seinen Lehrer in allen Punkten angewiesen. Wenn dieser ihn in der Theorie nicht unterweist, so lernt er sie eben nicht; selbständigen Unterricht darin zu nehmen, dazu hat man nicht immer die passende Gelegenheit, häufig auch nicht die Mittel. Es ist nun eine merkwürdige und zugleich recht betrübende Thatsache, welche eine Einmütigkeit in der Hinfälligkeit der Theorie bei allen fast ausnahmslos herrscht, welche Privatunterricht in der edlen Kunst erteilen. Wie groß diese Unterlassungssünde ist, wie schlimm ihre Folgen sein können u. dgl. häufig sind, dessen werden jene in den meisten Fällen sich gar nicht bewußt sein, weil der Gedanke ihren Schülern außer dem praktischen auch ein wenig theoretischen Musikunterricht zu erteilen, ihnen leider so fern liegt, daß sie sich keine Regung darüber geben, wie notwendig es eigentlich wäre, dieser Pflicht zu genügen. Denn daß die Theorie, obwohl nur Accessorium, trotzdem von hauptsächlichster Bedeutung ist, hat ja jeder, welcher für die Musik ausgebildet worden ist, an sich selbst erfahren müssen. — Häufig kann der Grund zu der Veräumnis darin liegen, daß die Lehrer selbst nicht allzuviel theoretischen Unterricht genossen haben und darum selbst nicht sehr bewandert darin sind. Hingegen lehrt die Erfahrung, daß auch die tüchtigsten Musiker sich im Unterrichten derselben Vernachlässigung schuldig machen, was bei solchen doch gewiß nicht aus Mangel an Kenntnissen geschieht. Nicht selten ferner mag der Lehrer fürchten, zu viel Zeit von der Stunde einzubüßen, wenn er in derselben den Schüler mit Dingen beschäftigt, die nicht unmittelbarer Gegenstand des Unterrichts sind, und sich dadurch womöglich den Vorwurf der Gewissenlosigkeit zuzuziehen. Nun, einem gewissenhaften Lehrer wird allerdings daran gelegen sein, die ihm zur Verfügung stehende Zeit, so gut wie irgend möglich, zum Vortheil seines Schülers auszunutzen, und es ist selbstverständlich, daß die technische Ausbildung durchaus nicht beeinträchtigt werden darf; aber wenn er nur einige Gewandtheit im Unterrichten besitzt und die betreffende Zeit praktisch einzuteilen versteht, wird es ihm nicht schwer fallen, durchschnittlich etwa zehn Minuten von der Stunde übrig zu behalten und der theoretischen Belehrung zu widmen. Es würde das, streng durchgeführt und ordentlich betrieben, vollständig ausreichend sein, um wenigstens eine Grundlage zu schaffen, auf welcher später eventuell weiter gebaut werden könnte, und sogar einem strebsamen, veranlagten Schüler Gelegenheit zu geben, sich selbstständig darin weiterzubilden. Aber eine Anregung ist zum mindesten erforderlich; man muß während seiner technischen Studienzeit doch wenigstens einen Ueberblick über die wichtigsten theoretischen Grundzüge gewinnen. Nicht etwa des Komponierens halber; dazu würde auch wahrscheinlich die Zeit in der Stunde, die darauf verwendet werden kann, nicht ausreichen. Wer etwa den Drang, seine musikalischen Fähigkeiten schöpferisch zu betätigen in sich verspürt, wird, wenn es ihm nöthig und lohnend erscheint, schon dafür sorgen, daß er später gründlicher in diesen Dingen unterwiesen wird, als es durch eine bloß oberflächliche Anleitung geschehen kann. In der Regel hat man aber derartige hochfliegende Pläne gar nicht, sondern ist allein darauf bedacht, in technischer und musikalischer Hinsicht der Vollendung möglichst nahe zu kommen, und diesen Wunsch wird der Dilettant ebenso gut

haben wie jeder, der aus der Musik eine Erwerbsquelle zu machen gedenkt. Unzweifelhaft werden aber gute Leistungen bedingt durch theoretische Kenntnisse, namentlich was das musikalische Können (im engeren Sinne) anbetrifft. Ohne diese scheint es fast unmöglich, daß man sich eine gebiegene musikalische Auffassung aneignen kann. Man ist dann lediglich auf sein Gefühl und auf das angewiesen, was der Augenblick eingiebt, und wenn auch die Begabung häufig über Schwierigkeiten hinweghelfen wird, so ist es doch nur ein Herumtappen im Finstern ohne ohne sicheren, festen Halt. Darum kommt es selbst bei den musikalisch beanlagtesten Dilettanten nur allzu häufig vor, daß ihnen die elementarsten Lehren der Theorie, die sie zu Anfang gelernt haben, bald aus dem Gedächtnis entschwunden sind, so daß, wenn sie z. B. nach der Moll-Tonleiter mit vier Kreuzen gefragt werden, sie im ersten Augenblick ratlos dastehen und erst durch Abzählen an den fünf Fingern das Richtige herausfinden.

Diese und ähnliche Folgen hat die Vernachlässigung des theoretischen Unterrichts. Es ist dies ein Uebelstand, ein Krebsgeschwür, der nur allzuweit schon um sich gegriffen hat, an dessen Beseitigung aber ein jeder, soviel in seinen Kräften steht, zu arbeiten verpflichtet wäre. Darum kann die Befolgung dieser Mahnung den Lehrern nicht warm genug empfohlen werden; sie werden, wenn sie auch nur einigermaßen talentierte Schüler vor sich haben, der besten Erfolge sicher sein können und andererseits bei Vernachlässigung dieser Pflicht Mißerfolge häufig sich selbst zuschreiben haben.

E. J.
(„Klavierlehrer.“)

— Der Bariton und der Esel. Unter diesem Titel erzählt Sir Clifford Halle — der Sohn des berühmten, kürzlich in London verstorbenen Virtuosen Sir Charles Halle — folgende Geschichte: Es war in Port Elisabeth, Südafrika da sollte ich ein Konzert geben. Der Saal, in dem ich sang, lag in einem Theile der Stadt, in welchem der größte Teil der Bevölkerung aus Gänzen, Enten, Schweinen, Eseln und andrem Hausgetier zu bestehen schien. Die Nacht war warm und der Haupteingang blieb offen, um der frischen Luft freien Zutritt zu gewähren. Ich hatte zwei oder drei Nummern glücklich heruntergefunken und begann eben das bekannte Lied zu singen: „Bruder, gehst du hier vorüber“ ein Lied, das meinen Zuhörern sehr zu gefallen schien. Das Lied endet bekanntlich mit den Worten: „Bruder, Bruder, sage Ja“, und gerade, aber gerade in diesem Augenblick streckte einer der vierbeinigen Esel von Port Elisabeth den Kopf in den Saal und „J...a, J...a“ klang es herein. Natürlich wälzte sich das gesamte Publikum, die löbliche Garnison mit inbegriffen, buchstäblich vor Lachen. Die Frau des Kommandanten bekam geradezu den Lachkrampf. Der Kommandant selber aber trat mit vor Lachen thränenden Augen auf mich zu, klopfte mir auf die Schulter und sagte: „Lieber Halle, wenn Sie bei uns in Afrika ernst genommen werden wollen, dann lassen Sie Ihre Verananden hübsch zu Hause.“

— Dem alten „Papa Brangel“ wird folgende Definition des Parademarsches zugeschrieben: „Der Parademarsch besteht nicht nur aus der Symmetrie der Hosen, der Weisheit des Lederzeuges und der Aufrichtigkeit der Gewehre, sondern vor allem im Hinblick auf mir.“ — (M. S.)

KNABE

Grand, Square u. Upright
PIANO FORTES.

Diese Instrumente sind vor dem Publikum seit beinahe 50 Jahren, und nur ihrer Vorzüglichkeit verdanken sie ihren

Unerkauften Vorrang,
welcher unübertroffen steht in

Ton, Anschlag, Arbeit und Dauerhaftigkeit.

WM. KNABE & CO.

Maarenlaager:

22 & 24 E. Baltimore St., Baltimore.
148 Fifth Ave. near 20th St., New York.
1422 Pennsylvania Av. N. W., Washington



Das Lehrer-Seminar

— zu —

ST. FRANCIS, WISCONSIN,

zur Heranbildung tüchtiger Lehrer und
fähiger Organisten.

\$180.00 für das zehnmonatliche Schuljahr
(in halbjährlicher Vorausbezahlung), für Kost,
Wohnung, Unterricht, Gebrauch der Instrumente
(Orgel, Melodeon, Piano), Bettwäsche, Arzt
und Medizin.

Rev. M. J. LOCHES, Rector,

St. Francis Station. Milwaukee Co.,

Wisconsin

HAZELTON BROS.

MANUFACTURERS OF

**GRAND,
SQUARE,
and UPRIGHT**

PIANO - FORTES.

WAREROOMS:

34 and 36 University Place,

NEW YORK, N. Y.

JOHN ELGER,

Groß- und Kleinhändler in allen Sorten

**Provisionen, frischem und gepökeltem
Fleisch, u. s. w.**

108 Dänischer-Strasse, Milwaukee, Wis.



Æ C I L I A **Vereinsorgan des Amerikanischen** **CÆCILIE VEREINS.** **Monatsschrift für Katholische** **KIRCHEN MUSIK.**

Entered at the Post Office at St. Francis, Wis., at Second Class Rates.

XXIV. Jahrgang. No. 5.
Mit einer Musikbeilage.

ST. FRANCIS, WISCONSIN.
Mai, 1897.

J. Singenberger,
Redakteur und Herausgeber.

Kirchenmusik.

D. Die verschiedenen Arten des liturgischen Gesanges.

„Das kirchliche Offizium, der liturgische Gottesdienst ist ein herrlicher Bau. Der Grundriss stammt von einem erhabenen Meister. Auch in der Ausführung der Einzelheiten offenbart sich hohe Weisheit. Im Laufe der Zeit haben viele Hände daran gearbeitet und alle christlichen Jahrhunderte ihr Bestes zur Ausschmückung beigetragen; trotzdem ist dabei die Einheit des Ganzen gewahrt geblieben,“ wie Kienle sagt. Die Arten des Choralgesanges sind verschieden; wir wollen der Kürze halber hier nur von den Gesängen des Hochamtes reden. Diese bringen, wie die Gesänge in der Vesper, der Matutin und Laudes den Grundgedanken, die Tagesgnade des Festes, des Kirchenjahres zum Ausdruck. Wenige sind der Kirchen, in denen die Wechselgesänge der Messen, Eingang, (Introit), Stufengesang (Graduale), Opfergesang (Offertorium), Communionlied (Communio) gesungen werden, seitdem der Greuel der Verwüstung im letzten Jahrhundert in unsere Kirche eingezogen ist. Und doch sind diese Wechselgesänge es, die uns ganz besonders in den Geist des Kirchenjahres einführen. So athmet die Adventsliturgie eine ganz eigene geistige Freude, ein frohes Hoffen und zärtliches Erwarten; man vergleiche die Wechselgesänge der vier Adventssonntage. Die Gesänge der Fastenzeit sind ernst, doch oft voll freudiger Herzenserhebung, freilich nicht mehr in so jubilirendem Tone wie in der Weihnachtszeit. Vom Palmsonntag an wächst der Ernst der Liturgie bis an den drei letzten Tagen der „heiligen Woche“ die grosse Entscheidung kommt. In der Osterzeit ertönt das Gotteshaus von Lobgesängen: diese Oster-

lieder athmen auch einen Schwung und eine Begeisterung, eine Kraft und Energie, welche andere Kirchenfeste nicht kennen. Von alledem hat das Volk wohl wenig oder keine Ahnung, seit es der Liturgie entfremdet wurde. Die subjektive Privatandacht, wie sie in der Unmasse von Gebetbüchern zum Ausdruck kommt, hat ihm die Fähigkeit geraubt, im Anschluss an die kirchliche Liturgie zu beten, zu betrachten, zu singen. Jahr aus, Jahr ein, wenn das Volk dem Hochamt beiwohnt, hört es die Wechselgesänge nicht mehr, die es ins Verständniss der Messe in Verbindung mit dem Kirchenjahr einführen. Weil Vertrautheit mit dem kirchlichen Gottesdienst fehlt, darum ist jene Kirchenmusik, die leider sich nicht den liturgischen Vorschriften anbequemt, willkommen, wenn sie auch zur Verflachung und Veräusserung religiöser Uebung dient und die Zahl der Formenchristen vermehrt. Gerade die Pflege echt kirchlichen Gesanges, resp. des Choralgesanges wird das Volk wiederum ins kirchliche Leben einführen, umso schneller und tiefer, je mehr die Priester durch Erklärung ihnen die Schätze öffnen, und je mehr sie sich des Gebetbuches der Kirche — etwa des Messbuches von Schott* — bedienen. Sind ja gerade die wechselnde Texte von besonderer Schönheit und Wichtigkeit. Sie erzählen vom Feste,

* Sehr praktisch für die Sänger ist die Ausgabe des römischen Graduale „Enchiridion“, das die wechselnden Messgesänge für die Sonn- und Festtage des Kirchenjahres bringt mit einer trefflichen Uebersetzung und den allernöthigsten Rubriken. Durch die Uebersetzung wird es dem der lateinischen Sprache nicht mächtigen Sänger ermöglicht mit Verständniss zu singen; eine Erklärung von Seite des Priesters oder Direktors wird sie sodann in tieferes Verständniss und den Geist der Festzeit einführen. Der Preis des Enchiridions ist ein mässiger, so dass selbst ärmere Kirchen sich dasselbe verschaffen können.

drücken dessen Inhalt aus, klingen jene Geheimnisse an und sind musikalisch der Hauptschatz des Chorbuches. Der „Introitus“ (Eingang) ist der feierliche, stark tönende Eröffnungsgesang, der durch Reichthum und Schwung die Grösse der kommenden Geheimnisse ankündigt. Musikalisch ist er gekennzeichnet durch rasche Bewegung, voll Kraft und Leben. Das „Kyrie“ schliesst sich dem Introitus an und ist ein neunfacher Ruf um Gnade und Erbarmen. Wie passen zu solchen Rufen Triller und Hexensprünge einer Opernsängerin! „Gloria“ ist ein kraftvoller und wehevoller Lobgesang und trägt alle Zeichen seines ehrwürdigen Ursprunges an sich: die Frische und Energie des Gedankens, die Lebhaftigkeit des Ausdruckes, den tief dogmatischen Inhalt. Der Melodie nach ist z. B. das Choral-Gloria von Duplexfesten ein Meisterstück von lieblicher und grossartiger Schönheit, wie Kienle sagt.

Wie armselig klingt dagegen nicht ein walzerartiges Gloria, dazu noch an heiliger Stätte! Das „Graduale“ (Stufengesang) führt dem Grundgedanken der liturgischen Tages- oder Opferfeier weiter aus und ist ein Austönen der Epistel und angemessener Uebergang zum Evangelium. Das Credo ist das freudige und feierliche Bekenntniss des hl. Glaubens. Musikalisch ist dasselbe ganz einfach und wird, wenn richtig gesungen, bleibend Freude machen. Im römischen Graduale stehen vier gute Melodien, darunter eine herrliche phrygische (I, alt) und eine moderne (III). Wie klingt das Credo vielleicht gesungen von einem bezahlten Juden? Wie ein Hohn!

Der Opfergesang, verstärkt die festliche Stimmung, weckt aufs Neue solche Gedanken und Gefühle, mit denen wir jeweils dem Opfer beiwohnen sollen;

er schliesst sich genau der Festfeier an. Das "Sanctus" ist das goldene Thor, durch welches man ins Allerheiligste eintritt. Besonders schön ist die Chormelodie für's "Sanctus" an Duplertagen, sie ist "von erhabenem Schwung, grossartig in ihrer Bewegung und verklängt doch leise in heiliger Anbetung" (Kienle). Das "Agnus Dei" ist ein Bekenntniss der eigenen Unwürdigkeit und zugleich ein sehnstüchtiges Verlangen nach Vereinigung mit dem Gotteslamm. Wenn man im Geiste die kirchlichen Messgesänge mit ihren vielen schönen Weisen überschaut, so möchte einen jeden, der diese Schätze aus Erfahrung kennt, ein tiefer Schmerz überkommen bei der Erinnerung, was in unseren Kirchen dafür an deren Stelle getreten ist. Würde man doch wieder überall die wechselnden Gesänge (Introit etc.) nach Vorschrift singen, im Gehorsam gegen die hl. Kirche, oder, wenn aus vernünftigen Gründen nicht möglich, wenigstens recitiren—es würde das auch viel zur würdigen Mitfeier der Gläubigen beitragen. Aber, sagt man mir, der Choral ist nicht angenehm, das Volk liebt ihn nicht, die Sänger rebelliren gegen die Einführung der cäcilianischen Musik. Darauf antworte ich mit dem Bischof McQuaid von Rochester: "Wenn wir keine freiwilligen Sänger bekommen, singen wir mit den Kindern und geht es damit nicht, dann wollen wir eine stille Messe haben". Wäre man überall so entschieden, dann wäre mit dem Greuel der Verwüstung durch unheilige, weltliche, theatralische Kirchenmusik in unseren Heiligthümern bald aufgeräumt. Ja nicht darnach soll man sich in der Kirchenmusik richten, was das Volk will oder was in dieser oder jener Kirche geschieht, sondern darnach was das kirchliche Gesetz will (Vgl. S. R. C. 16 Mart. 1591). Auch erklärt der Hochw. Erzbischof Elder von Cincinnati "es bestehe bei Vermeidung des Begehrens einer Sünde eine ernstliche Verpflichtung, die in der Kirchenmusik bestehenden Missbräuche abzustellen." In Südschantong, China, bestehen "cäcilianische" Chöre, welche Choral und leichte mehrstimmige Messen singen; ebenso in Indien. In Afrika singen die bekehrten Zulukaffern "cäcilianisch," und bei uns im Lande des Fortschrittes will man sich das Armuthszeugniss geben, es sei nicht möglich! Ein wenig mehr guter Wille und mehr Gehorsam gegen die hl. Kirche wird alle weltliche, theatralische, unheilige Musik aus der Kirche verbannen und Gott auf würdige Weise verherrlichen, so wie er es haben will und nicht die Willkür und Laune der Menschenkinder. "Gehorsam ist des Christen Pflicht" sagt der Dichter. Gott müssen wir gehorchen; seinen Willen thut er kund durch die Gesetze der Kirche. Folgen wir der Kirche, dann gehen wir den sicheren Weg zu unserem letzten Ziele, zu Gott.

FRANZ VON LAUTENSCHLAG.

Fragekasten.

58. Was hat der Chor bei der hl. Firmung zu singen?

Der Bischof singt vor der Firmung den Versikel "Spiritus sanctus.....custodiat vos a peccatis," darauf antwortet der Chor "Amen", auf einem Tone. Nachher folgen die Versikel: "Adjutorium nostrum in nomine Domini", der Chor antwortet "Qui fecit coelum et terram" auf einem Tone mit Terzenfall bei der Schlussilbe; ebenso Versikel "Domine, exaudi orationem meam", Antwort des Chores "Et clamor meus ad te veniat"; dann "Domine vobiscum" mit Antwort. Dann folgt eine Oration; nach den vom Bischof im Versickeltone gesungenen Worten "Spiritus tuum sanctum Paraclitum de coelis" antwortet der Chor "Amen" auf einem Tone, und ebenso nach den Worten "Spiritus sapientiae et intellectus" — "Amen"; "Spiritus consilii, et fortitudinis" — "Amen"; "Spiritus scientiae, et pietatis" — "Amen"; ebenso zum Schlusse der Oration.— Hierauf beginnt die hl. Firmung, während welcher kein Gesang vorgeschrieben ist, aber ganz passend z. B. das Veni Creator etc. gesungen werden mag. — Nach der Firmung, während der Bischof die Hände wäscht, singt der Chor die Antiphon "Confirma hoc Deus"—Choral oder in mehrstimmiger Composition; nach derselben die Responsorien zu den Versikeln:

V. Ostende nobis, Domine, misericordiam tuam.

R. Et salutare tuum da nobis.

V. Domine exaudi orationem meam.

R. Et clamor meus ad te veniat.

V. Dominus vobiscum.

R. Et cum spiritu tuo.

Zum Schlusse der Oration und des "Benedicat vos" das "Amen" auf einem Tone. Sämmtliche Versikel und Responsorien sammt Noten nach dem Pontificale Romanum, einschliesslich "Confirma hoc" Choral, sowie in zwei- und vierstimmiger Composition, leicht ausführbar, finden sich in den Beilagen zur Cäcilia 1894 No. 8, und sind auch separat unter dem Titel "Liturgical Chants for Holy Confirmation" zum Preise von 25 Cents zu haben.

59. Können Sie mir Messen von Palestrina bezeichnen, die in "moderner" Notation (d. h. mit Anwendung des Violinschlüssels für Sopran, Alt und Tenor) erschienen sind? Unter "Ausgewählte Werke" von Palestrina (für den praktischen Gebrauch eingerichtet und herausgegeben von Haberl, Haller, Mitterer) erschienen bei Breitkopf und Härtel: Missa "Aeterna Christi munera," für Alt, Tenor, Bariton und Bass. Missa "Dies sanctificatus," für Sopran, Alt, Tenor und Bass. Missa "O sacrum convivium," für Sopran, Alt, Tenor, I, II und Bass. Bei Fr. Pustet erschien im Repertorium musicae sacrae von Haberl: Missa: "O admirabile commercium" für Sopran, Alt, Tenor I, II und Bass. Ausserdem sind Einzelstimmen zu haben zur sechsstimmigen Messe "Ecce ego Joannes," zur sechsstimmigen Missa "Papae Marcelli," zur sechsstimmigen

Messe "Tu es Petrus" und zur fünfstimmigen Messe "Dilexi quoniam."—Sämmtlichen Stimmen zu den genannten Messen sind Atem- und Vortragsbezeichnungen eingefügt.

Verschiedenes.

— Ueber die in den Beilagen der "Cäcilia" erschienene Messe zu Ehren der hl. Rosa von Lima, vom hochw. Herrn H. Tappert, schreibt Dr. F. X. Haberl in der "Musica sacra":

"Der eifrige und tüchtige Kirchenvorstand in Covington (Kentucky s. Mus. sacra 1896, S. 127 und 220) kennt die Bedürfnisse kleiner Chöre und weiss denselben mit Geschick und Erfolg entgegenzukommen. Einfach und gut sind die Motive gewählt und ziehen sich ungezwungen, ohne überlästig zu werden, durch die ganze Messe. Im Credo, das am besten vierstimmig gesungen wird, ist niemals die Mensur durch eingeschobene Chorsätze verlassen, und dadurch guter Fluss, ja Steigerung erzielt. Nennenswerthe Schwierigkeiten sind nirgends zu überwinden; die mässigen Modulationen erfrischen und bieten ungezwungene Abwechslung. Die einfachsten Chöre können diese liebliche Messe schön singen."

— In den "Historisch-politischen Blättern" (No. 118a) schreibt der Benediktinerpater Schachleiter von Emaus: "Schreiber dieses wurde einmal von einem im Kloster wohnenden Gaste gefragt: "Was für eine Messe führen Sie heute beim Hochamte auf?" "Bei uns giebt es keine Aufführungen," ward ihm zur Antwort. "Aber ich dachte, Sie singen in Ihrer Abtei täglich das Hochamt." "Allerdings," entgegnete ich, "wir singen es, aber wir führen es nicht auf."—Man thut dem Choral Unrecht, will man ihn auführen; man degradirt ihn, wenn man ihn mit der übrigen, auch der besten Kirchenmusik auf eine Stufe stellt. Der Choral ist nicht Kirchenmusik im gewöhnlichen Sinne; er ist weit mehr, er ist die feierliche Form des liturgischen Gebetes.

Berichte.

SAN JOSE, CAL., 2. Februar 1897.

..... Unser hochw. Hr. Erzbischof hat sich kürzlich auch sehr klar gegen die theatralische Musik in den Kirchen ausgesprochen.....Bei der Dedication der St. Marienkirche, in welcher natürlich nur cäcilianisch gesungen wird, sang der Chor Singenberger's St. Josepha-Messe, und mehr als ein Jahr nachher bemerkte der Hr. Erzbischof vor einer Versammlung hoher Damen im Sacred Heart Convent von San Francisco, er wünsche, dass in allen Kirchen und Klöstern solche Musik aufgeführt werde, wie in der St. Mary's-Kirche von San Jose bei der Einweihung der Kirche. Dieser Gesang habe ihm am besten gefallen von dem, was er noch an dieser Küste gehört habe..... Wir brauchen vor Allem gute Schullehrer und Organisten, welche die Jugend für den wahren Kirchengesang begeistern können. Der junge Mann, den Sie die Güte hatten, der hiesigen St. Josephskirche (und College) zu besorgen, macht sich ausgezeichnet.....

W. MELCHERS, S. J.

GRAND RAPIDS, MICH., 19. März 1897.

WERTHER HERR PROFESSOR!

Endlich bin ich im Stande, Ihnen auch einiges von dem Felde der echten Kirchenmusik zu berichten.

Als ich vor über zwei Jahren die Stelle hier an der Cathedrale übernahm, war der Gesang in einen jämmerlichen Zustand. Ein eigener Chor war gar nicht vorhanden. Man pflegte die Sänger von wandelnden Opern-Truppen einzuladen und Messen von Haydn, Mozart, Lambillotte u. s. w. aufzuführen. Von "Cäcilia" wollte man nichts wissen; die paar Sänger aus der Gemeinde blieben weg, als sie hörten es sollte cäcilianische Musik eingeführt werden, ohne überhaupt zu wissen was cäcilianische Musik sei.

Ich ging zu Werk und gründete einen neuen Chor, und mit grosser Mühe habe ich es so weit gebracht, Ihnen berichten zu können, dass unser Chor echt cäcilianisch ist. Der Chor zählt an 25 Mitglieder.

Die Proben werden ziemlich regelmässig besucht, und die Sänger zeigen ein immer steigendes Interesse an der echten, wahren Kirchenmusik.

Bis jetzt sangen wir: 1. Haller's "Missa sexta," für vier gemischte Stimmen; 2. Singenberger's Herz Mariä Messe, für vier gemischte Stimmen; 3. Einiges aus Schweitzers Messe in C, für Männerstimmen; 4. Ordinarium Missae: Missa in Solemnibus, Credo III, Asperges, Requiem, und "Missa in Dom. Adventus et Quadragesimae"; 5. "Ecce Sacerdos," von Fr. Witt; 6. "Justorum animae," von Fr. Witt; 7. "Justus ut palma florebit," von Fr. Koenen; 8. "Veni Sponsa Christi," von Fr. Koenen; 9. "Ave Maria," von J. Plag; 10. "Jesu dulcis memoria," von A. Zeller; 11. "O Salutaris," von H. Tappert; 12. "Tantum ergo," von J. Singenberger; 13. Vesperae de Confessor. Pont. von Kuehnl; 14. Holy Ghost Messe, von Singenberger, mit den Schulkindern.

Für Ostern üben wir Gruber's Fest-Messe. Die Wechselgesänge bei dem Hochamte, sowie Antiphonen und Hymnus bei der Vesper werden Choral gesungen.

Der Hochw. Herr Bischof ist sehr zufrieden mit den Leistungen des Chores.

Wir werden mit Gottes Hilfe weiter arbeiten, und ich hoffe Ihnen in der Zukunft noch mehr und Erfreulicheres berichten zu können.

Hochachtungsvoll,

Ihr Schüler,

CHAS. G. SCHARFER.

REPUBLIC, MICH., 26. März 1897.

SEHR GEEHRTER HERR PROFESSOR!

.....Unsere Kinder singen jetzt die "Missa pro Dominici Quadragesimae" aus dem Ordinarium Missae. Die Orgel wird während der Vormittag-Gottesdienste nur zur Begleitung der Messgesänge verwendet, wird also sonst während der hl. Fastenzeit nicht gespielt; die Antworten singt der Chor während der hl. Zeit ohne Orgel. Auf Ostern wird wieder ein liturgisches Hochamt einstudiert.

A. W. GEERS, Priester.

ST. JOSEPH, MO., 3. März 1897.

.....Ich organisierte und leite seit den drei Jahren zwei Chöre, den für das Hochamt, und den Kinderchor für die Vesper. Im ersten habe nach und nach cäcilianische Musik eingeführt. Auf Ostern üben wir Ihre Messe in "hon. Pur. Cordis B. V. M.," sowie Ihre vierstimmige Vesper. Der jüngere Chor mit siebzehn Mädchen singt nebst hymns ausschliesslich gregorianisch. Die Stimmung unter dem älteren Chor hat sich seit meinem Hiersein in eigentümlicher Weise zu Gunsten kirchlicherer Musik gebessert, was ich auf folgd. Weise bewerkstelligte. Ich gab mir bedeutende Mühe den jungen Chor (die Mädchen sind im Alter von zwölf bis siebzehn Jahren, also schon bei guter, starker Stimme) für den Choral tüchtig auszubilden, so dass die Vesper ganz angenehm anzuhören ist, sowie auch die einstimmigen Hymnen für den Segen. Die Folge war, dass die Leute bald laut den schön-n Gesang der Mädchen priesen, während die älteren Sänger schwierigere Messen singen wollten, als sie konnten und folglich nichts Schönes (im Sinne der Welt) fertig brachten und kein Lob ertreten. Es sind

nun nur noch wenige, die die Nase rümpfen über den echt kirchlichen Gesang, von ihnen genannt: "funeral masses," und schliesslich singen sie, wenn auch ungern, doch mit. Einige vom Chore sind schon vollständig bekehrt und wollen die unkirchliche Musik nicht mehr singen.....

J. A. SCHERZINGER.

CAREY, OHIO, 3. April, 1897.

.....Im Chore haben wir einige neue Kräfte gewonnen. Der Schulchor singt jetzt das Requiem, Segens- und Fastengesänge an Werktagen, und die Lieder während der Stillmesse. Die Messe in hon. S. Caroli Borromei von Rev. C. Becker haben wir theilweise einstudiert und mit gutem Erfolge. Ich finde die Messe leicht und sehr gut für Kinderstimmen.

P. L. PAULY.

ST. FRANCIS, WIS.

Vom Palmsonntage bis Ostern einschliesslich wurde im Lehrerseminar gesungen: "In monte Oliveti," von G. Croce; "Lamentatio I. Fera V. in Coena Domini," von G. P. Palestrina; "Lamentatio I. Fera VI. in Parasceve," von G. P. Palestrina; "Lamentatio I. Sabbato sancto," von G. P. Palestrina; (die ersten in der von M. Haller besorgten Ausgabe von Breitkopf und Härtel, die beiden letzten arrangirt von J. Singenberger); Canticum "Benedictus," von Neubauer; Graduale "Christus factus est," von Fr. Witt; Improperia "Popule meus" etc. von G. Bernabei (aus "Cäcilia" 1891); "Regina coeli," von A. Lotti und Fr. Witt; "Missa in honorem S. Lucia," von Fr. Witt; Offertorium "Terra tremuit," von A. Wiltberger. Alle übrigen Gesänge der hl. Woche, Vormittags wie bei den Metten, gregorianischer Choral. Zum hl. Segen am Osterfeste, "O sacrum convivium" und "Tantum ergo" von M. Haller.

JASPER, IND., 20. März 1897.

GEEHRTER HERR PROFESSOR!

Am 19. März war das Patronsfest der hiesigen St. Josepha Gemeinde. Vormittags war levitirter Hochamt und Predigt, des Nachmittags Kreuzwegandacht und Segen.

Unser Chor sang Wiegand's vierstimmige Messe* Zu Ehren der Unbefleckten Empfängnis Mariä; die Wechselgesänge greg. Choral; als Einlage zum Offertorium, "In virtute tua" von Haller; vor der Predigt, "Veni Creator" von Himmel. Des Nachmittags wurden aufgeführt: "Stabat Mater," von P. Stephan Stenger; "Sacris solemniis" von Haller und "Tantum ergo" von Mitterer. Jetzt wird Witt's "Lucia" Messe mit dem Chore eingeübt.

An Wochentagen singen die Schulkinder das Requiem oder eine von den zwei Choralmassen, die sie bis jetzt gelernt haben. An Sonntagen in der Frühmesse singt der Kinderchor deutsche Lieder aus Mohr's Cäcilia. Dirigent des Chores ist der hochw. P. Stenger.

Mit freundlichem Grusse,

Ihr dankbarer Schüler,

A. BEITER, Lehrer und Organist.

Neue Publikationen.

Im Verlage von J. Georg Bösen-
ecker:

LAURETANISCHE LITANEI, für gemischten Chor mit obligater Orgelbegleitung, von Dr. Fr. X. Witt. (Nachgelassenes Werk). Herausgegeben von F. X. Engelhardt, Domkapellmeister in Regensburg. Part. 65c, Stimmen 50c.

Wie der Herausgeber bemerkt, war diese Litanei bis jetzt nur im Besitze des Kirchenchores zu St. Emmeram, wo Witt zwei Jahre als Chordirektor fungirte; dass sie nun publizirt und auch anderen Chören zugänglich gemacht wurde, verdient den Dank aller Kirchenmusikfreunde. Die Litanei ist ungefähr von gleicher Schwierigkeit, wie desselben Componisten A-Dur-Litanei, und wie sämtliche

* Wiegand's Kompositionen sind nicht kirchlich!

d. R.

Litaneien des grossen Meisters ausserordentlich andächtig, frisch und fliessend componirt. Möchten recht viele Chöre dieses nachgelassene Werk Witt's studiren und in seinem Geiste zur Aufführung bringen!

Im Verlage von Martin Cohen, Regensburg:

ERSTE LEICHTE LATEINISCHE MESSE, für vier gemischte Stimmen, von Heinrich Hönig, op. 45. Partitur 40c, Stimmen 30c.

Abgesehen von einigen unschönen Quintenparallelen, stellenweise recht unstemem Modulationsgange und etwas abgebrauchten Melodietheilen finde ich die Stimmführung und die Textbehandlung oft so mechanisch, ja unwürdig, dass ich den Chören, die leichte Messen benötigen, diese nicht empfehlen kann, da an viel besseren und sogar leichteren kein Mangel ist.

ZWEITE LEICHTE LATEINISCHE MESSE (ohne Credo), für vier gemischte Stimmen, von Heinrich Hönig, op. 60. Part. 25c, Stimmen 15c.

Nur wenig besser, als das obengenannte op. 45—in Melodie und Harmonie ziemlich viel "Zopf" und Freiheiten, die nicht gut zu heissen sind und leicht hätten vermieden werden können.

42 ORGELSTÜCKE, von Heinrich Hönig, op. 50. 40c.

12 ADAGIOS, für Orgel, von Heinrich Hönig, op. 56. 45c.

Herr Hönig ist offenbar mit der Orgel und dem Orgelsatze mehr vertraut als mit dem Vokalsatze. Wenngleich auch hier, besonders in den Adagios manches gar weichlich klingt und die Phantasie in Erfindung von Motiven und deren thematischen Bearbeitung sich nicht sehr frisch erweist, so sind doch die 42 Orgelstücke in ihrer kürzeren Fassung etwas ernster; aber zu empfehlen ist dieser "Styl" im allgemeinen nicht.

ORIGINAL-COMPOSITIONEN, für Harmonium (oder Orgel), von G. H. Swift, vierzehn Hefte @ 60c.

Während manche Nummern sich für kirchlichen Gebrauch eignen, so gehört diese Publikation doch in die Bibliothek für "Hausmusik," und dort verdient sie einen hervorragenden Platz. Es sind vorzügliche Tonschöpfungen, die von hoher poetischer Begabung und völliger Beherrschung der dem Instrumente eigenen Ausdrucksmittel Zeugnis ablegen.

Im Verlage von L. Schwan in Düsseldorf:

MISSA IN HONOREM S. FRANCISCI XAVERII, für vierstimmigen Männerchor mit Orgelbegleitung, von Aug. Wiltberger, op. 67. Part. 80c, Stimmen 25c.

Eine Messe von kaum mittlerer Schwierigkeit, aber durch frischen Rhythmus, leicht sangliche Stimmführung, natürliche Textdeklamation und reiche Abwechslung wirksam und unseren kirchlichen Männerchören aufs beste zu empfehlen.

MESSE ZU EHREN DER HL. ANNA, für vier Frauenstimmen und Orgel, von *P. Piel*, op. 81. Part. 80c, Stimmen 40c.

Aus praktischen und musikalischen Gründen sind bis jetzt fast gar keine kirchlich gehaltene Messen für vier Oberstimmen erschienen, und Witt's Concilmesse ist so ziemlich die einzige empfehlenswerthe! Die hier vorliegende neue Messe Piel's—ganz im Style seiner Männerchormessen—verdient in jeder Hinsicht empfohlen zu werden, verlangt aber einen gut geschulten und numerisch gut besetzten Damenchor. Freilich, wo man mit Vorliebe die theatralischen Produkte Gounod'scher Muse als musikalische Lieblingsspeise benutzte, wird Piel's gediegene und ernste Kirchenmusik anfangs nicht recht munden; aber es wäre ein rühmendes Unternehmen so mancher Schwesterninstitute etc., wo man doch wohl Verständniss und Fähigkeit für bessere Leistungen erwarten darf, diese Messe einzustudiren und oft aufzuführen.

MISSA CONVENTUALIS IN HONOREM S. FRANCISCI ASSISIENSIS, für vier gemischte Stimmen und Orgel, von *J. Tebaldini*, op. 15. Partitur 80c, Stimmen 40c.

Der Kapellmeister von St. Antonius in Padua hat hier eine Messe geschrieben, die zwar keinen Mangel an thematischer Arbeit aufweist, aber nach meinem Dafürhalten der Einheit entbehrt. Gewisse Manieren z. B. die etwas langathmigen Melodien im Kyrie, manche etwas steife sequenzartige Tonfolge etc. können trotz der an den Choral anklingenden Motive wol kaum als schön bezeichnet werden. Das Credo beweist, wie übel es dem gregorianischen Gesange ergeht, wenn seine Melodie in Takt gezwängt wird. Allerdings ist die Messe für einen Italiener eine "strenge" Composition; für Sänger und Organist ist sie keine gerade leichte Aufgabe; doch fehlt es nicht an effektvollen Stellen. Aber ich glaube nicht, dass die Messe "populär" zu werden vermag.

MISSA "ASCENDIT DEUS," für vier gemischte Stimmen, von *Carl Allmendinger*, op. 15. Partitur 15c, Stimmen 35c.

Leicht bis mittelschwer! Sehr hübsche Stimmführung, kurze und ausdrucksvolle Textdeklamation, natürliche und leichte Imitation zeichnen diese Messe aus. Das Credo ist Choral (I.) mit mehrstimmigen Sätzen im Wechsel.

MISSA IN HONOREM S. LUDOVICI REGIS, für vier gemischte Stimmen, von *Jos. Niedhammer*, op. 10. Part. 60c, Stimmen 35c.

Diese Messe stellt nur bescheidene Anforderungen an die Sänger und ist auch schwächeren Chören zu empfehlen. Für das Credo ist die dritte Melodie aus dem Ordinarium Missae gewählt und dazu sind einige Sätze vierstimmig componirt.

MISSA IN HONOREM SS. TRINITATIS, für vierstimmigen gemischten Chor, von *W. Schöllgen*, op. 5. Partitur 50c, Stimmen 25c.

Ebenfalls sehr empfehlenswerth, namentlich für Chöre, die vom homophonen Style zum polyphonen übergehen wollen! Zum I. Choralcredo ist ein vierstimmiges "Et incarnatus" beigefügt, das zweite "Agnus Dei" ist—wohl der Kürze halber—einem Falsibordoni von Vittoria unterlegt.

MISSA IN HONOREM SS. SACRAMENTI, für vier ungleiche Stimmen, von *J. Verheyen*, op. 6. Part. 50c, Stimmen 25c.

Schwierigkeitsgrad wie bei den drei vorgenannten Messen! Die Composition ist recht anmuthig und von frischem Klange! Sehr zu empfehlen. Für das Credo ist ebenfalls Choral vorausgesetzt und ein mehrstimmiges "Et incarnatus" vorgesehen.

MISSA PRO DEFUNCTIS, für vierstimmigen gemischten Chor mit Orgelbegleitung, von *Jos. Stein*, op. 86. Partitur 80c, Stimmen 50c.

Das Requiem ist ganz componirt, und durchaus würdig, wenn auch aus praktischen Gründen in recht einfachem Style, so dass auch minder gute Chöre es leicht bemeistern können.

VESPERAE VOTIVAE DE BEATA MARIA VIRGINE PER ANNUM, für vierstimmigen gemischten Chor, bearbeitet von *Jacob Strubel*, op. 40. Partitur 75c, Stimmen 50c.

Praktisch und leicht! Die Falsibordoni sind von einem unbekannten Komponisten des 16. Jahrhunderts, der Hymnus in greg. Choral; die Vesper ist liturgisch vollständig. Zu jeder Antiphon ist eine, übrigens nicht nöthige "Ueberleitung" beigefügt.

LITANIAE LAURETANAE, für vier gemischte Stimmen mit obligater Orgelbegleitung, von *Jac. Strubel*, op. 39. Partitur 40c, Stimmen 25c.

Kurz und leicht! Warum nach dem dritten "Agnus Dei" das "Christi audios" beigefügt ist, verstehe ich nicht, nachdem doch die lauretanische Litanei mit dem dritten "Agnus Dei" abschliessen soll!

TE DEUM LAUDAMUS, für vier Stimmen, Mezzosopran, Tenor I und II und Bass mit Orgelbegleitung, von *Lorenzo Perosi*, op. 19. Partitur 80c, Stimmen 25c.

Eine stellenweise recht festlich wirkende Composition, in der neben mehrstimmigen freien Sätzen die Choralmelodie rhythmisirt Verwendung findet. Perosi hat, wie schon rüher erwähnt, viel Originalität in seiner Schreibweise; dagegen sind Gänge wie Seite 7 im dritten Takte und Seite 21 im letzten Takte aber doch gar zu mager und bedeutungslos.

SIEBEN ORGEL-TRIO, zum Studium und zum kirchlichen Gebrauche, componirt von *Luigi Botazzo*, op. 106. 60c.

Originelle Themen in geschickter, nicht geistloser, sondern recht ausdrucksvoller Verarbeitung bekunden den fähigen, italienischen Organisten! Bestens empfohlen!

LIEDERKRANZ ZU EHREN DES HL. FRANZISKUS SERAPHIKUS, für zwei gleiche Stimmen mit Begleitung der Orgel oder des Harmoniums, von *P. Piel*, op. 79. Part. \$1.20, 2 Stimmen 40c.

LIEDERKRANZ ZU EHREN DES HL. ANTONIUS VON PADUA, für zwei gleiche Stimmen mit Begleitung der Orgel oder des Harmoniums, von *P. Piel*, op. 80. Partitur \$1.20, 2 Stimmen 40c.

Beide Publikationen enthalten fast ausschließlich deutsche Lieder zu den betr. Heiligen. Jedem Liede sind entsprechende Vor- und Zwischenspiele beigefügt. Weder Orgel- noch Gesangssatz bieten besondere Schwierigkeiten, und es können diese frommen Lieder namentlich religiösen Genossenschaften aufs wärmste empfohlen werden.

HERZ JESU LIEDER, componirt von *Aug. Wiltberger*, op. 62. Ausgabe C für drei Frauenstimmen. Partitur 35c, Stimmen 20c.

Vier würdige und leicht ausführbare deutsche Herz Jesu Lieder, mit kurzen Vor- und Zwischenspielen, und einer leicht spielbaren Orgelbegleitung. Das opus erschien in drei Ausgaben: A. für vierstimmigen gemischten Chor. B. für vierstimmigen Männerchor. C für dreistimmigen Frauenchor mit Orgelbegleitung.

Im Verlage des Vereinsbuchhandlung und Buchdruckerei in Innsbruck (Tirol).

CARL GREITH'S NACHGELASSENE KIRCHEN MUSIKALISCHE WERKE, herausgegeben von *Ignaz Mitterer*, Probst von Ehrenburg und Domchordirektor in Brixen.

VII. Lieferung op. 58 (op. posth. 18.) enthält die Gradualien für den zweiten und dritten Adventssonntag für gemischten Chor—, für die Sonntage Sexagesima, Quinquagesima und den vierten Fastensonntag, für gemischten Chor und Orgel.

Bereits im Jahrgange 1894 der "Cäcilia" habe ich die vier ersten Lieferungen der nachgelassenen Werke von C. Greith empfohlen, dann 1895 die fünfte und sechste Lieferung. Die siebente Lieferung enthält wieder prächtige und praktische Compositionen, die für bessere Chöre keine grossen Schwierigkeiten bieten. Herr Mitterer hat mit freiem Verständniss die vom Componisten selbst nicht gegebenen Tempoangaben hinzugefügt.—Die VIII. und Schluss-Lieferung (op. posth. 19.) enthält: Die Gradualien für den dritten bis sechsten Sonntag nach Epiphanie, für den ersten, zweiten, dritten und vierten Fastensonntag, für den Passionssonntag, für den Montag in der Charwoche, für Sexagesima-Sonntag, für den dritten Adventssonntag, sowie Traktus für den Sonntag Septuagesima und für den dritten Fastensonntag—alle für gemischten Chor und Orgel, ausser für jene Tage, an denen Orgel nicht gestattet ist. Ich kann nicht umhin diese Compositionen, durch deren Herausgabe Herr Mitterer sich grosse Verdienste erworben hat, unseren besseren Kirchenchören angelegentlichst zu empfehlen.

Auch ein Sang an Megir. Im Kladderadatsch singt August Buttervogel den vielberufenen Meergott also an:

O Megir, Herr der Fluten,
Dem kein Piano klingt,
Zu den kein Hörnerluten,
Kein Paukenwirbel dringt.

Den keine Liebertafel,
Kein Männerchor bedroht,
Kein kritisches Geschwafel
Langweile schafft und Not.

Der fern von jeder Zeitung
Von Tageslärm verschont,
In stiller Wasserleitung
Unwissend-selig thront.

Du, der modernen Leiden
Entrückt ist für und für,
Wie bist du zu beneiden,
Glückseliger Megir!

— Auch eine Wagnerjchwärmerin.
Lafai: „Wohin ist deine Herrschaft heute abend?“
Stubenmädchen: „Ins Theater, es wird was von Wagner gegeben. (Entzückt.) Ich sage dir, dieser Wagner ist ein gottvoller Mensch; für den schwärme ich.“
Lafai: „So, warum denn das?“
Stubenmädchen: „Weißt du, der hat so lange Opern geschrieben und dann kommt die Herrschaft erst nach elf Uhr aus dem Theater.“

Des Katholischen Jugendfreundes Singschule und Liedersammlung

für unsere Pfarrschulen wie für Privatgebrauch. 78 theils deutsche, theils englische Lieder enthaltend, nebst einer kurzen und leichten Anleitung zur Erlernung eines regelrechten Gesanges. Preis 35c, netto,—in elegantem Leinwandband 45c. Herausgegeben vom

„Katholischen Jugendfreund“,
378 Orleans Str., Chicago, Ills.

Chicago to St. Louis. Chicago to Peoria. Chicago to Springfield. St. Louis to Kansas City. Why use a second class line when the Wabash with their first class limited vestibuled train, with the best equipment, fastest time, lowest rates gives better satisfaction in each and every respect than any other line? Readers of our paper should demand their tickets via Wabash. The Wabash „Limited“ is superior to all competitors, therefore we recommend this line to our readers and deem it a special favor to the publisher of this paper to patronize this route.

Probe-Exemplare

des bereits in 12ter Auflage erschienen

Liederbuches fuer kath. Schulen

Neue Trutznachtigall

vom Domkapitular Müller und Rector Widmann, 182 Seiten, elegant cartont. Preis 40 Pfg. (von der Fachpresse aufs günstigste beurtheilt und vielfach als das beste katholische Liederbuch bezeichnet) versendet gratis und franko

ALOYS MAIER in FULDA, (Hessen.)

Verlag für Kirchenmusik.

BREMEN. HAMBURG. STETTIN.

WM KUHLMANN WESTLICHER AGENT.



Die billigsten Preise. * * *

Reelle Bedienung garantiert. * * *

302 E. NORTH AVE. CHICAGO.

HAVRE. ANTWERPEN. ROTTERDAM.

LIVERPOOL. LONDON. GENOVA. NEAPOL.

NOVA

— von —

L. Schwann in Düsseldorf.

Durch jede Buch- und Musikalienhandlung, auch zur Ansicht zu beziehen:

Bill, Hans, op. 18. MISSA SOLEMNIS ZU EHREN DER HEILIGEN ANNA. Ausführbar:

I. für gemischten Chor mit Orgel und kleinem Orchester ad libitum (Streichquintett, Flöte, zwei Clarinetten, zwei Hörner, Posaune, zwei Trompeten und Pauken ad libitum).

II. für Männerchor (meist unisono gehalten) und Orgel.

III. für eine Singstimme und Orgel.

Gesangspartitur mit Orgel 1 Mk. 50 Pf. Gesangstimmen: a) für gemischten Chor @ 20 Pf., b) für Männerchor oder eine Singstimme 25 Pf.

Orchesterpartitur und Orchesterstimmen sind in Abschrift zu beziehen.

Diese Messe ist sehr leicht und in jeder der vorstehend bezeichneten Besetzungen von hervorragend guter Klangwirkung. Die Themen sind dem Offizium S. Agnetis entnommen.

Conze, John, op. 1. MISSA IN HON. SS. TRINITATIS ad III voces inaequales. Leichte Messe (ohne Credo) für Alt (Mezzosopran), Tenor und Bass. Partitur 1 Mk. 20 Pf., 3 Stimmen einzeln je 15 Pf.

Leicht ausführbare, frische, würdige und klangvolle Kirchenmusik.

Fischer, C., op. 3. MISSA IN HON. S. MAURI ABBATIS quatuor vocibus paribus organo concomitante (für vier gleiche Stimmen mit Orgelbegleitung). Partitur 2 Mk. 50 Pf., die vier Gesangstimmen einzeln je 30 Pf.

Wo einigermaßen ausgiebige Bariton- und Tenorstimmen zur Verfügung stehen, wird diese gut gearbeitete, musikalisch wertvolle Messe mit besonderem Erfolge eingeübt werden.

Perosi, Lorenzo, op. 20. MISSA IN HON. S. GERVASII ET PROTASII ad duas voces inaequales organo comitante. Messe für zwei ungleiche Stimmen (Alt und Bariton) mit Orgelbegleitung. Partitur 2 Mk., die zwei Gesangstimmen einzeln je 30 Pf.

Perosi, der junge talentvolle Kapellmeister an S. Marcus in Venedig, hat sich auch in Deutschland durch seine Kompositionen viele Freunde erworben. Wer sein Schaffen bisher mit Sympathie verfolgt hat, wird auch diese Messe wiederum als Beweis eines vielbewussten Fortschreitens begrüßen.

Im Verlage von

C. Rothe's Erben, Leobschütz, Deutschland, erschieden soeben:

Gruber, op. 61. 1844 „SALVE REGINA“ für vierstimmigen gemischten Chor, Instr. Begleitung und Orgel. Partitur 3 Mk., Singst. 1 40 Mk., Instr. 4 Mk.

Gruber, op. 53. LAURET. LITANEI, für vierstimmigen gemischten Chor, (Orgel und Instr. Begleitung ad lib.) Partitur 2 Mk., Singst. 1 Mk., Instr. 2 Mk.

Gruber, op. 60. „TERRA TREMUIT“ OFFERT. AM HL. OSTERFEST, für vierstimmigen gemischten Chor und Instr. und Orgel. Partitur 1 Mk., Singst. 0 50 Mk., Instr. 1 Mk.

Stein, Bruno, op. 5. MISSA IN HON. ST. CAECILIAE, für vierstimmigen Männerchor und Orgel, Partitur 2 Mk., Singst. 1 20 Mk.

Preisgekrönt von der Kgl. Academia Filarmonica in Bologna.

Kothe, Al., op. 3. „ADORAMUS TE, CHRISTE“ Offert. für gem. Chor (z. Gebrauch a. d. Kreuz fest, am Charfreitag und andern Andachten z. Leiden Christi) mit willkürlicher Begleitung der Orgel oder d. Streichquart. Partitur 2 Mk., Singst und Instr. St. und Orgel. 50 Mk.

Preisgekrönt von der Kgl. Akademie der Künste in Berlin.

Kirchenmusikalien Cäcil. Richtung (Messen, Offertorien, Litan.) in reichster Auswahl.

Reichhaltiger Verlag von Orgelwerken der renommiertesten Komponisten.

Ausführlicher Katalog gratis und franko.

Musikalische Novitäten

aus dem Verlag von

FR. PUSTET & CO.

52 Barclay St., NEW YORK,

435 Main St., CINCINNATI, O.

Cicognani, A., Missa Benedicta et Venerabilis es, für zwei Männerstimmen mit Orgelbegleitung. Part. 40 Cts., Stimmen 15 Cts.**Engelhart, Franz Ka.**, Gesänge zum Gebrauche bei den geistlichen Exerzition in Klöstern und Instituten. Ausgabe A für Männerchor 10 Cts., Ausgabe B für Frauenchor 10 Cts.**Gruber, J.**, op. 53b, Missa in hon. S. Thomae de Aquino, für vierstimmigen gemischten Chor und Orgel. Part. 40 Cts., Stimmen 20 Cts.**Sabert, Dr. F. A.**, Kirchenmusikalisches Jahrbuch, für das Jahr 1897. Vollst. 75 Cts.**Saller, W.**, op. 55, Missa Quarta (F), für vierstimmigen gemischten Chor und Orgel. Part. 30 Cts., Stim. 15 Cts.

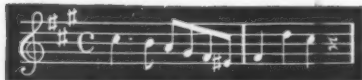
— op. 17c, Mariengröße. (Dritte Sammlung), 18 Marienlieder, für gemischten Chor. Part. 35 Cts., Stim. 15 Cts.

Witterer, J., Marienpreis. Zwölf Marienlieder für gemischten Chor, theils mit, theils ohne Begleitung der Orgel. Part. 40 Cts., Stimmen 25 Cts.**Singenberger, J.**, Missa in hon. Purissimi Cordis B. M. V., für vierstimmigen gemischten Chor mit Orgel. Part. 35 Cts., Stimmen 20 Cts.

— Respons. „Ecce Sacerdos Magnus.“ für vierstimmigen gemischten Chor mit Orgel. Part. 25 Cts., Stim. 10 Cts.

— Oremus pro Pontifice Nostro. (Gebet für den Papst). Festgesang bei kirchlichen und weltlichen Feierlichkeiten für vierstimmigen gemischten Chor mit Orgelbegleitung. Partitur 25 Cts., Stimmen 10 Cts.

Novität im Verlage von

J. FISCHER & BRO.,

7 BIBLE HOUSE, NEW YORK.

Viedererfranz

für Schule und Haus.

Eine Sammlung beliebter Deutscher und Englischer Lieder, für ein oder zwei Singstimmen, mit Klavierbegleitung. Herausgegeben von

G. Fischer.

Preis \$1.00. Schul Ausgabe, ohne Begleitung 25c

Unsere Kataloge werden, auf Verlangen, gratis zugesandt.

HERMAN TÖSER CO.,435 East Water St., Milwaukee, Wis.,
dem City House gegenüber.

Importeure von Weinen und Likören.

Durch persönliche Einkaufe können reingehaltene, alte Weine
garantieren und Ihnen solche jederzeit in unserer Weinhandlung
besorgt werden.**M. SCHWALBACH,**

Manufacturer of

TOWER CLOCKS.

Send for Circulars.

426 Ninth Street, MILWAUKEE, WIS.
S. H. Beste Empfehlungen zur Hand.

Zu haben bei

J. SINGENBERGER

ST. FRANCIS, WIS.

Vollständige, leicht ausführbare
Vesper für das hhl. Pfingstfest, für 2, 3 oder
4 gemischte Stimmen, von J. Singenberger, 35 Cts.

Vesper In honor of the Blessed Virgin Mary, 35c.

In honor of St. Joseph, 30c.

In honor of the Holy Angels.

In honor of the most Holy Rosary, with Salve

Regina, 35c.

Vesperae de Com. Confessoris Pontificis, 35c.

Vesperae de Com. Confessoris non Pontificis, 35c.

Regina coeli, für 4 gemischte Stimmen und Orgel, von

Fr. Witt, net 10 Cts.

"SALVE REGINA", for four voices, by J. Singenberger.

10c.

ECCE SACERDOS, for four voices, by J. Singenberger. 25c.

LITURGICAL CHANTS FOR HOLY CONFIRMATION, for 2

or 4 voices, by J. Singenberger. 25c. O QUAM AMABILIS

ES HONOR JESU, for 4 female voices, by J. Singenberger. 10c.

SIX VERY EASY PIECES for Benediction. For two

voices, by J. Singenberger. 25c.

The four Antiphons of the Blessed Virgin Mary, for two

or three voices and Organ. 30c.

O SALUTARIS, für vier gem. Stimmen, von P. S. Thie-

len, und TANTUM PROGO, für vier gem. Stimmen, von J.

Witterer, 10 Cts.

LAUDATE DOMINUM. A collection of Adsparges, Vidi

aquam, Veni Creator, Introits, Graduals, Offertories, Com-

munion, Ecce Sacerdos, Hymns for Benediction, etc., for

2 and 3 female voices with organ accompaniment. \$2.00.

EASY MASSES FOR CHILDREN:

Mass in Honor of the Holy Ghost, for 1, 2, 3 or 4 parts,

with Organ accompaniment, and in an appendix the Veni

Creator and all the Responses at High Mass (oleum and

terial), by J. Singenberger. One copy 35c, 12 copies \$3.50.

Easy Mass in G. For one voice or for three voices (So-

prano, Alto and Basso), by A. Witterer. One copy 30c,

12 copies \$3.00.

Mass in hon. of St. Charles Borromeo, for one voice, with

Organ accompaniment, by Rev. Ch. Becker. One copy

35c, 12 copies \$3.50.

Jacob Best & Bro.

Importeure und Großhändler in

Aus- und Inländischen

Weinen.

Für die Aechtheit und Reinheit der Weine wird

garantirt, da wir dieselben direkt von den

Produzenten beziehen.

459 Ostwasser-Strasse, Milwaukee, Wis.

WEIS BRO.,

383 Ostwasser-Str.,

Milwaukee, Wisconsin,

erlauben sich ihr reichhaltiges Lager reiner

Weine

zu empfehlen.

Sämmtliche Weine sind reiner Traubensaft
ohne jede Beimischung anderer Stoffe und deshalb
zum Gebrauche beim hl. Messopfer, sowie für
Kranke verwendbar.**ZIMMERMANN BROS.****Clothing Co.****Talar-Fabrik**

und

Kleider-Handlung.

384 Ostwasser-Strasse, Milwaukee, Wis.



Priester-Talare an Hand.

Wir erlauben uns die Hochwür-
dige Geistlichkeit zu benachrichti-
gen, daß wir eine große Auswahl
Priester-Talare vorräthig halten.
Wir fabriciren Talare aus ganz
wollenen Stoffen, garantiren die
Aechtheit der Farbe, und sind in
der Lage, gewünschte Bestellungen
prompt auszuführen.

Vorräthige Kleider.

(READY-MADE CLOTHING.)

Wir fabriciren, und haben stets
eine große Auswahl Kleider vor-
räthig, die in Bezug auf Schnitt
und Façon für den Gebrauch der
Hochwürdigen Herren Geistlichen
geeignet sind.Auf jedem Kleidungsstück steht
der Preis in deutlichen Zahlen
verzeichnet, und Priester erhalten
einen Rabatt von 10 Prozent vom
unseren festen Preisen, wenn die
Zahlung innerhalb 30 Tagen er-
folgt.

Notiz.

Talarstoffmuster, die Preis-
liste für Talare, oder für
Kleider, nebst Anweisung
zum Selbstmaßnehmen wird
un-
geltlich zugesandt.N. B. — Wir haben auch stets eine große Auswahl von Drap-
pe und Serges welche wir per Mail oder bei dem Etic ver-
kaufen.50 YEARS'
EXPERIENCE.TRADE MARKS,
DESIGNS,
COPYRIGHTS &c.Anyone sending a sketch and description may
quickly ascertain, free, whether an invention is
probably patentable. Communications strictly
confidential. Oldest agency for securing patents
in America. We have a Washington office.
Patents taken through Munn & Co. receive
special notice in the**SCIENTIFIC AMERICAN,**beautifully illustrated, largest circulation of
any scientific journal, weekly, terms \$3.00 a year;
\$1.50 six months. Specimen copies and HAND-
BOOK ON PATENTS sent free. Address**MUNN & CO.,**
361 Broadway, New York.Neue Orgeln, Pläne und Spe-
zifikationen zu solchen, Melodeon,
Glocken, Pianos, u. s. w., besorgt jeder-
zeit prompt und billig**J. Singenberger,**

Musikprofessor,

St. Francis, Wis.